

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Liebster Gott, vergiß mein nicht“

D-DS Mus ms 417/19

GWV 1104/09

RISM ID no. 450005734<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005734>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Liebster Gott, vergiß mein   nicht
N. N.	Partitur	Liebster Gott, vergiß mein   nicht
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Liebster Gott vergiß mein nicht
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 36	Liebster Gott, vergiß mein nicht
<i>Katalog/RISM</i>		Liebster Gott, vergiß mein/nicht/â 8/2 Violin./Viol./Canto/Alto/ Tenore/Basso/Con/Continuo./Dn. 4. Adv./a./1709.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 417/19	143 /a= / 3

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –6 <sup>r</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–3 <sup>3</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> –8 <sup>r</sup> : Continuo fol. 9 <sup>r</sup> –33 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., T <sub>Cap</sub>

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	—
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. D. 1709.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 4. Adv.   a.   1709.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	1 <sup>tes</sup> Jahrgang. } 1709. M: 4 }
<i>Noack</i>	Seite 36		XII 1709.
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1907 <sup>5</sup>

### Anlass:

4. Sonntag im Advent 1709 (22. Dezember 1709)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>6</sup> )
		6 <sup>r</sup>	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (fol. 7<sup>r</sup>):

Kantate à 8	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub>	9 <sup>r</sup> –10 <sup>r</sup> 11 <sup>r</sup> –12 <sup>r</sup>	
	2 VI <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> –14 <sup>r</sup> 15 <sup>r</sup> –16 <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	17 <sup>r</sup>	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>4</sup> Die Angabe eines Monats fehlt.

<sup>5</sup> 1907: sic (Zahlendreher).

<sup>6</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

(Violoncello)	1 Vlc	18 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violon)	2 Vln	19 <sup>r-20<sup>r</sup></sup> 21 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C 1 C <sub>Cap</sub> <sup>7</sup>	30 <sup>r</sup> 31 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der C-Stimme: Cantus Bezeichnung auf der C <sub>Cap</sub> -Stimme: Canto
Alto	1 A <sub>Cap</sub>	32 <sup>r</sup>	
Tenore	1 T 1 T <sub>Cap</sub>	22 <sup>r-v</sup> 33 <sup>r</sup>	
Basfo	1 B 1 B <sub>Cap</sub>	23 <sup>r</sup> 24 <sup>r</sup>	
Con Continuo.	1 Bc	7 <sup>v-8<sup>r</sup></sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo

### Textbuch:

*Original:*

Original verschollen.

*Autor:*

Unbekannt.

*Kirchenjahr:*

1.12.1709 – 29.11.1710.

### Textquellen:

#### 3. Satz:

*Choralstrophe (C, C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T, T<sub>Cap</sub>, B, B<sub>Cap</sub>):*

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit, | sein Will', der ist der beste. | Zu helfen den'n  
Er ist bereit, | die an ihn glauben feste. | Er hilft aus Not, | der fromme Gott, | und  
zücht die Welt mit Maßen. | Wer Gott vertraut, | fest auf ihn baut, | den will Er nicht  
verlassen.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit“ (1554)  
von Herzog Albrecht von Preußen (\* 17. Mai 1490 in Ansbach; † 20. März 1568 auf  
Burg Tapiaw in Tapiaw)]<sup>8</sup>

#### 6. Satz:

*Choralstrophe (C, C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T, T<sub>Cap</sub>, B, B<sub>Cap</sub>):*

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, | mein Hoffnung und mein Leben. | Was mein  
Gott will, das mir geschicht, | will ich nicht widerstreben. | Sein Wort ist wahr, | denn  
all mein Haar, | er selber hat's gezählet. | Er hüt' und macht, | stets für uns tracht', |  
auf dass uns ja nichts fehle.

[2. Strophe des o. a. Chorals]

### Lesungen zum 4. Sonntag im Advent gemäß Perikopenordnung:<sup>9</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7:*

- 4 (Liebe Brüder:)<sup>10</sup> Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich:  
Freuet euch!
- 5 Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe!
- 6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit  
Danksagung vor Gott kund werden.
- 7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen  
und Sinne in Christo Jesu!

*Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:*

- 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Pries-  
ter und Leviten, dass sie ihn fragten: Wer bist du?
- 20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.

<sup>7</sup> Cap: Capellchor. Die C-Stimme und die Capell-Stimmen C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T<sub>Cap</sub> und B<sub>Cap</sub> sind nur in den Choralstücken (Satz 3 und 6) eingesetzt.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang .

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>10</sup> Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Phil 4, 4.

- 21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!
- 22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?
- 23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
- 24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.
- 25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?
- 26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.
- 27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, dass ich seine Schuhriemen auflöse.
- 28 Dies geschah zu Bethabara jenseits des Jordans, wo Johannes taufte.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Liebster Gott, vergiss mein nicht, liebster Gott, vergiss mein nicht, ...“  
 nur „Liebster Gott, vergiss mein nicht, ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *F Breitkopf*,
  - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
 Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
 Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

**Hinweise:**

- Die Transkription entstand in Zusammenarbeit mit dem **Concertino Barocco – Fachverlag für Barockmusik**, der sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt hat, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt. Kontakt:

Dr. med. Paul-Gerhard Valeske

Gottlob-Schüssel-Weg 1

87439 Kempten

Tel. +49 831-15202 (priv.), +49 831-201612 (Praxis)

Fax +49 831-201613

E-Mail: [mail@concertinobarocco.de](mailto:mail@concertinobarocco.de)

Homepage: [www.concertinobarocco.de](http://www.concertinobarocco.de)

**Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 417/19	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Tenore</i> )	Aria ( <i>Tenore</i> )	Arie ( <i>Tenor</i> )
		Liebster Gott vergiß mein nicht	Liebster Gott vergiß mein nicht	Liebster Gott, vergiss mein nicht.
		Wenn ich bethe weñ ich klage	Wenn ich bethe weñ ich klage	Wenn ich bete, wenn ich klage,
		weñ ich meine Noth vortrage	weñ ich meine Noth vortrage	wenn ich meine Not vortrage,
		Zeige was dein Wort verspricht.	Zeige was dein Wort verspricht.	zeige, was dein Wort verspricht.
		Laß mich hören freud u. Wonne	Laß mich hören freud u. Wonne	Lass mich hören Freud' und Wonne,
		Laß mich sehn die Gnaden Sonne	Laß mich sehn die Gnaden Sonne	lass mich sehn die Gnadensonne,
		Deñ mich treugt mein Augen licht,	Deñ mich treugt mein Augen licht,	denn mich treugt <sup>11</sup> mein Augenlicht.
		Liebster Gott vergiß mein nicht.	Liebster Gott vergiß mein nicht.	Liebster Gott, vergiss mein nicht.
2	2 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Ja ja Gott muß allein	Ja ja Gott muß allein	Ja, ja, Gott muss allein
		mein bester Schutz u. helffer seyn.	mein bester Schutz u. helffer seyn.	mein bester Schutz und Helfer sein.
		Weñ Hanna rufft so hört er ihr Geschrey	Weñ Hanna rufft so hört er ihr Geschrey	Wenn Hanna ruft, so hört er ihr Geschrei
		u. steht ihr treulich bey.	u. steht ihr treulich bey.	und steht ihr treulich bei.
		Jedoch nach seinem Gnaden Willen	Jedoch nach seinem Gnaden Willen	Jedoch nach seinem Gnadenwillen
		läßt er Gebeth u. Flehn erfüllen,	läßt er Gebeth u. Flehn erfüllen,	lässt er Gebet und Fleh'n erfüllen,
		drum übergib dich dem <sup>12</sup>	drum übergib dich dem	drum übergib dich dem.
		ich weiß es ist Gott angenehm.	ich weiß es ist Gott angenehm.	Ich weiß, es ist Gott angenehm.

<sup>11</sup> „treugt“ (von „treugen“): swv. „trügt“ (von „trügen“; vgl. *WB Grimm Bd. 22, Sp. 357 bis 358*; Stichwort *treugen*); „denn mich treugt mein Augenlicht“: „denn mich trügt mein Augenlicht“.

<sup>12</sup> T-Stimme, T. 11, Schreibfehler: denn statt dem.

3	2 <sup>r</sup>	Choral ( <i>C, C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T, T<sub>Cap</sub>, B, B<sub>Cap</sub></i> )	Choral ( <i>C, C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T, T<sub>Cap</sub>, B, B<sub>Cap</sub></i> )	Choral <sup>13</sup> ( <i>C, C<sub>Cap</sub>, A<sub>Cap</sub>, T, T<sub>Cap</sub>, B, B<sub>Cap</sub></i> )
		Con Tutti li stromenti	Con Tutti li stromenti	Con Tutti li stromenti
		Was mein Gott will das g'scheh <sup>14</sup> allzeit	Was mein Gott will das g'scheh allzeit	Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
		Sein Will der ist der beste	Sein Will der ist der beste	Sein Will', der ist der beste.
		Zu helffen den'n <sup>15</sup> Er ist bereit	Zu helffen den'n Er ist bereit	Zu helfen den'n Er ist bereit,
		Die an ihn glauben feste	Die an ihn glauben feste	Die an ihn glauben feste.
		Er hilfft aus Noth der frome Gott	Er hilfft aus Noth der frome Gott	Er hilft aus Not, der fromme Gott,
		und zucht die Welt mit <sup>16</sup> Maßen	und zucht die Welt mit Maßen	und zücht <sup>17</sup> die Welt mit Maßen.
		wer Gott vertraut fest auf ihn baut	wer Gott vertraut fest auf ihn baut	Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
		den will Er nicht <sup>18</sup> verlassen	den will Er nicht verlassen	den will Er nicht verlassen.
4	5 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Was mein Gott will	Was mein Gott will	Was mein Gott will,
		geschieht zu rechter <sup>19</sup> Zeit ;	geschieht zu rechter Zeit ;	geschieht zu rechter Zeit,
		drum schweig mein Herze still	drum schweig mein Hertze still	drum schweig', mein Herze, still.
		Er hilfft zu rechter Zeit <sup>20</sup>	Er hilfft zu rechter Zeit	Er hilft dir allbereit <sup>21</sup>
		und endet deine quahl	und endet deine quahl	und endet deine Qual.
		drum singe dir nur noch einmahl.	drum finge dir nur noch einmahl.	Drum singe dir nur noch einmal:

<sup>13</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit“ (1554) von Herzog Albrecht von Preußen (\* 17. Mai 1490 in Ansbach; † 20. März 1568 auf Burg Tapiaw in Tapiaw).

<sup>14</sup> T-, T<sub>Cap</sub>-, B-, B<sub>Cap</sub>-Stimme, T. 8, Textvariante: *gescheh* statt *g'scheh* (*gescheh* ist auf eine Halbe gesetzt).

C<sub>Cap</sub>-Stimme, T. 8, Schreibweise: *g'scheh*.

A<sub>Cap</sub>-Stimme, T. 8, Schreibfehler: *gesch*.

<sup>15</sup> B-Stimme, T. 20, Schreibfehler: *dem* statt *den'n*.

<sup>16</sup> B-Stimme, T. 35, Schreibfehler: *aus* statt *mit*.

<sup>17</sup> „zücht“ (alt.): „züchtigt“.

<sup>18</sup> Schreibweise auch *n̄t* (= Abkürzung für *nicht* [Grun, S. 262].)

<sup>19</sup> B-Stimme, T. 2, Textvariante: *zur rechten* statt *zu rechter*.

<sup>20</sup> Partitur, T. 4, vermutlich Schreibfehler: *zu rechter Zeit* statt *dir allbereit*.

B-Stimme, T. 4: *dir allbereit*.

<sup>21</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

5	5 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Liebster Gott vergiß mein nicht. ☺	Liebster Gott vergiß mein nicht. ☺	Liebster Gott, vergiss mein nicht. ☺
		Sitz ich unter dorn u. hecken	Sitz ich unter dorn u. hecken	Sitz ich unter Dorn'n und Hecken,
		Will mich todt u. helle schrecken	Will mich todt u. helle schrecken	will mich Tod und Hölle schrecken,
		Muß ich endlich vors Gericht	Muß ich endlich vors Gericht	muss ich endlich vor's Gericht,
		So laß mich doch mit den fromen	So laß mich doch mit den fromen	so lass mich doch mit den Frommen
		Zu dir in den himel kömen	Zu dir in den himel kömen	Zu dir in den Himmel kommen
		u. zu deinem Angesicht.	u. zu deinem Angesicht.	und zu deinem Angesicht.
		Liebster Gott ver- ·S·	Liebster Gott ver- ·S·	Liebster Gott ver- ·S·
		Da Capo. [d'al segno ·S·]	Da Capo. [d'al segno ·S·]	Da Capo. [d'al segno ·S· <sup>22</sup> ]
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria
6	6 <sup>r</sup>	Choral: Gott ist mein Trost, mein Zuversicht ꝑ ut supra. <sup>24</sup>	Choral: Gott ist mein Trost, mein Zuversicht ꝑ ut supra.	Choral <sup>23</sup> (C, C <sub>Cap</sub> , A <sub>Cap</sub> , T, T <sub>Cap</sub> , B, B <sub>Cap</sub> ) da capo
		Gott ist mein Trost mein Zuversicht	Gott ist mein Trost mein Zuversicht	Gott ist mein Trost, mein' Zuversicht,
		mein hoffnung u. mein leben	mein hoffnung u. mein leben	mein' Hoffnung und mein Leben.
		Was mein Gott will das mir geschicht,	Was mein Gott will das mir geschicht,	Was mein Gott will, das mir geschicht <sup>25</sup> ,
		will ich nicht wieder streben	will ich nicht wieder streben	will ich nicht widerstreben.
		sein wort ist wahr den al mein haar	sein wort ist wahr den al mein haar	Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar
		er selber hats gezehlet	er selber hats gezehlet	er selber hat's gezählet.
		er hut und wacht stets für uns Tracht	er hut und wacht ftets für uns Tracht	Er hüt't und wacht, stets für uns tracht' <sup>26</sup>
		auf daß uns ja nichts <sup>27</sup> fehle.	auf daß uns ja nichts fehle.	auf dass uns ja nichts fehle.

<sup>22</sup> ·S--Zeichen im 2. Takt.

<sup>23</sup> 2. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>24</sup> • In der Partitur fehlt der Text der 2. Strophe; Textwiedergabe nach der C-Stimme.

• Augenscheinlich hatte Graupner zunächst die Choralstrophe *Gott ist mein Trost, mein Zuversicht ꝑ* vergessen, denn die Zeilen *Choral: Gott ist mein Trost, mein Zuversicht ꝑ | ut supra.* wurden erst hinter der Widmung *Soli Deo Gloria* eingefügt.

<sup>25</sup> „geschicht“ (alt.): „geschieht“ (von „geschehen“).

<sup>26</sup> „tracht“ (von „trachten“): „sorgt“ (von „sorgen“).

<sup>27</sup> Schreibweise auch *n̄ts* (= Abbr. für *nichts* [vgl. Erläuterung zu *n̄t* in *Grun*, S. 262].)

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/13.07.2012  
V-02/28.08.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit »

#### Verfasser des Choral:

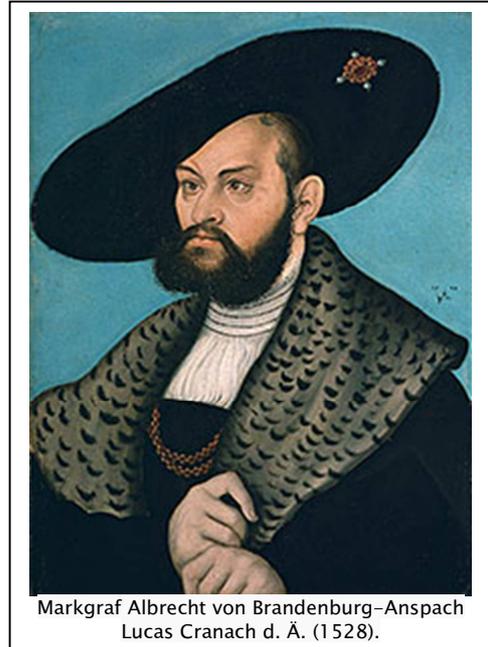
**Herzog Albrecht von Preußen** (\* 17. Mai 1490 in Ansbach; † 20. März 1568 auf Burg Tapiau in Tapiau<sup>28</sup> an der Pest)<sup>29</sup>.

#### Erstveröffentlichung:

1554; Ein Schön New geistlich Lied. Vom Geistlichen Ackerman. Im thon, die Welt die hat ein thummen mut. Mer zwey schöne Geistliche Lieder. Das Erst, Was mein Got vil das geschehe allzeit. Das ander, Mich rew etc. Im thon Ich rew vnd klag. Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht 1554.<sup>30</sup>

#### Choral verwendet in:

- Mus ms 417/19 (GWV 1104/09): 1. Strophe (Was mein Gott will das g'scheh allzeit)  
2. Strophe (Gott ist mein Trost mein Zuversicht)
- Mus ms 457/14 (GWV 1137/49): 2. Strophe (Gott ist mein Trost mein Zuversicht)



Markgraf Albrecht von Brandenburg-Anspach  
Lucas Cranach d. Ä. (1528).

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417/19:

- *CB Graupner 1728, S. 136:*  
Melodie zu Was mein Gott | will das; von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 368:*  
Die 1. Melodie (von zweien) zu Was mein Gott will, das g'scheh allzeit; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 136* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 68:*  
Melodie zu Was mein Gott will das; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 136*.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 123 ff:*  
Kümmerle diskutiert ausführlich die Herkunft der Chormelodie aus dem Französischen (Kontrafaktur von *Il me suffit de tous mes maux* zu Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.) Die Melodie auf S. 125–126 ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.

<sup>28</sup> • **Tapiau:** heute Gwardeisk, eine Stadt in der russischen Oblast Kaliningrad; ehemaliges Ostpreußen. (Verschiedentlich wird irrtümlich Pforzheim als Sterbeort angegeben, z. B. in *Koch, Bd. VIII, S. 361 ff*; *Kümmerle, Bd. IV, S. 123 ff*; vgl. hierzu auch die Ausführungen bei *Fischer, Bd. II, S. 335 f*).

<sup>29</sup> • **Herzog Albrecht von Preußen und Markgraf von Brandenburg-Ansbach:**  
Herzog Albrecht heiratete 1526 in erster Ehe Prinzessin Dorothea (Tochter von König Friedrich I. von Dänemark; \* in Schloss Gottorf; † 1547 auf Königsberg; sechs Kinder). Angeblich soll die Dichtung «Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit» unter dem Eindruck des Todes seiner Frau Dorothea im Jahre 1547 entstanden sein.  
In zweiter Ehe heiratete er 1550 Prinzessin Anna Maria von Braunschweig-Calenberg-Göttingen (Tochter des Herzogs Erich I. von Braunschweig-Calenberg (1470–1540) und Elisabeth von Brandenburg (1510–1558); \* 23. April 1532 in Münden; † 20. März 1568 in Neuhausen bei Königsberg 16 Stunden nach dem Tod Herzog Albrechts an der Pest; zwei Kinder).

- Die bei *Kümmerle, Bd. IV, S. 123 ff* erwähnten, potentiellen Autoren (s. dort) wurden von der neuesten Forschung nicht bestätigt.
- Quellen:
  - Lebensdaten: *Komponisten und Liederdichter des EG, S. 21 f*; *Wikipedia*.
  - Bildnis von Markgraf Albrecht von Brandenburg-Anspach: porträtiert von Lucas Cranach d. Ä., datiert 1528, im Besitz des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig; entnommen aus *Wikipedia*; Photographie von *Anton Ulrich*.

<sup>30</sup> *Komponisten und Liederdichter des EG a. a. O.*

- Zahn, Bd. IV, S. 472–473, Nr. 7568, 7569–7570:  
Die zu Nr. 7568 gehörige Melodie ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.

### Hinweise, Bemerkungen:

Von Herzog Albrecht von Preußen stammt der Text der ersten drei Strophen. Die Strophe 4 wurde erstmals in Nürnberg um 1555 gedruckt; der Verfasser ist unbekannt.<sup>31</sup>

### Versionen des Chorals:

Es gibt zahlreiche Versionen des Chorals, die sich im Text, der Anzahl sowie der Reihenfolge der Strophen unterscheiden. Hier werden nur zwei Fassungen angegeben.<sup>32</sup>

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 1071, Nr. 1241</i> <sup>33</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 149, Nr. 200</i>
<p>Was mein Gott wil, das geschehe allzeit, sein will der ist der aller beste. Zu helfen den er ist bereit die an in glauben feste. Er hilfft auß noth der fromme Gott, er tröst die welt mit massen. Wer Gott vertraut, fest auff in bauet, den wil er nicht verlassen.</p>	<p>Was mein Gott will/ das gscheh allzeit/ Sein will der ist der beste./: Zu helfen den er ist bereit/ Die an ihn glauben veste/ Er hilfft auß noth/ Der fromme Gott/ Und tröst die welt ohn massen/ Wer Gott vertraut/ Fest auff ihn baut/ Den will er nicht verlassē.</p>
<p>2 Gott ist mein trost, mein zuversicht, mein hoffnung vnd mein leben. Was mein Gott wil, das mir geschicht, wil ich nicht wider streben. Sein wort ist war, denn all mein har er selbest hat gezelet ; Er hüt vund wacht stets für vns tracht, auff das vns gar nichts fehle.</p>	<p>2. Gott ist mein trost/ mein zuversicht/ Mein hoffnung und mein leben./: Was mein Gott will/ das mir geschicht/ Will ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr/ Dann all mein haar Er selber hat gezelet/ Er hüt und wacht/ stets für uns tracht/ Auff daß uns gar nichts fehle.</p>
<p>3 Nun muß ich armer Sünder von dieser Welt hinfaren in Gottes willen, Zu meinem Gott, wens im gefelt, wil ich im halten stille. Mein arme seel ich Gott befehl in meiner letzten stunden : Du frommer Gott, Sünd, hell vund Todt hast du mir vberwunden !</p>	<p>3. Darum will ich von dieser Welt Abscheidn nach Gottes willen./: Zu meinem Gott/ wanns ihm gefällt/ Will ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich Gott befehl In meiner letzten stunde/ O frommer Gott/ Sünd/ höll und tod Hast du mir überwunden.</p>

<sup>31</sup> EG (H-N, 2001), Nr. 364; Wikipedia (Artikel zu Herzog Albrecht von Preußen).

<sup>32</sup> Wegen weiterer Versionen sieh z. B. Wackernagel Bd. III, S. 1070, Nr. 1240; Fischer a. a. O.; Koch a. a. O.

<sup>33</sup> Nach Wackernagel stammt der Druck von Friderich Gutknecht, Nürnberg; somit handelt es sich um den o. a. Erstdruck des Chorals aus dem Jahre 1554. Wackernagel gibt unter Nr. 1240 eine weitere Fassung des Chorals an.

<p>4 Noch eins, Herr, wil ich bitten dich,  du wirst mirs nicht versagen :  Wenn mich der böse Geist ansicht,  laß mich, Herr, nicht versagen !  Hilff vnnnd auch wehr,  ach Gott, mein Herr,  zu ehren deinen Namen.  Wer das begert,  der wirdt gewert,  drauff sprich ich frölich Amen !</p>	<p>4. Noch eins/ hErr/ will ich bitten dich/  Du wirst mirs nicht versagen:/:  Wann mich der böse geist ansicht/  Laß mich/ hErr/ nicht versagen.  Hilff und auch wehr/  O Gott/ mein hErr/  Zu ehren deinen nahmen/  Wer das begehrt/  Dem wirds gewährt/  Drauff sprich ich frölich/ Amen.</p>
<p>***</p>	<p>—</p>
<p>5<sup>34</sup> Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt,  o Vater aller Gnaden,  Der uns sein Sohn gegeben hat,  damit auf ihn geladen  Aller Welt Sünd. O Menschenkind,  thu du das recht bedenken ;  Schick dich darein, dankbar zu sein,  was dir Gott selbst thut schenken.</p>	<p>—</p>

<sup>34</sup> Strophe zitiert nach Koch, Bd. VIII, S. 364; ihr Dichter ist unbekannt.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSENER   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>35</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867

<sup>35</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Komponisten und Liederdichter des EG</i>	Herbst, Wolfgang (Hrsg.): Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs; Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen; 1999; (Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch; Bd. 2)
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963